



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1915**

371 (2.8.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-324386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-324386)

Belegblätter: 20 Pfg. monatlich,
 Belegblätter 30 Pfg., auch die
 Posteinheit Postausschlag III 3,72
 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.
 Belegblätter: Normal-Beleg 30 Pfg.
 Belegblätter 1,20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) **Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung** Zweigschriftleitung in Berlin
 Schluß der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Belegblätter: Amtliches Verkündungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegraphen-Adresse:
 „General-Anzeiger Mannheim“
 Fernsprech-Nummern:
 Oberleitung u. Buchhaltung 1449
 Buchdruck-Abteilung 341
 Schriftleitung 377
 Verlagsleitung u. Verlags-
 buchhandlung 218 u. 7569

Nr. 571. Mannheim, Montag, 2. August 1915. (Mittagsblatt.)

Gewaltige Siegesbente im Juli. — Der russische Rückzug wird fortgesetzt.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 1. August.
 (WZ. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein englischer Angriff gegen unsere neue Stellung bei Hooge brach völlig zusammen.

Wenig Erfolg hatten südliche Kämpfe der Franzosen gegen Souchez.

In den Argonnen heftiges Artilleriekampf.

Am frühen Abend wurden unsere Stellungen auf dem Reichensackerkopf in den Vogesen angegriffen. Der Feind wurde zurückgeschlagen.

Die Tätigkeit in der Luft war auch gestern reger. Der englische Flugplatz St. Pol bei Dinard wurde mit 30 Bomben belegt.

Ein deutscher Flugplatz bei Douay wurde ergebnislos von einem feindlichen Geschwader angegriffen. Einer unserer Kampflieger schoß hier ein feindliches Flugzeug ab. Ein französischer Flugplatz bei Ranch wurde heute früh mit 103 Bomben beworfen. 18 Treffer sind in den Zelten beobachtet. Die zur Abwehr aufgestiegenen feindlichen Flugzeuge konnten den Angriff nicht hindern. 6 deutsche Flugzeuge griffen über Chateau Salins 15 französische an. In dreiwertelständigem Kampf wurden mehrere feindliche Flugzeuge zu Notlandungen gezwungen. Als ein weiteres feindliches Geschwader in das Gefecht eingriff, zogen sich unsere Jäger ohne Verlust zurück.

Nördlich von Saargemünd mußte ein französisches Flugzeug landen. Die Insassen sind gefangen.

In den Argonnenkämpfen vom 20. Juni bis 20. Juli nahmen wir 125 Offiziere, 6610 Mann gefangen und erbeuteten 52 Maschinengewehre, sowie sehr zahlreiche sonstige Material.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

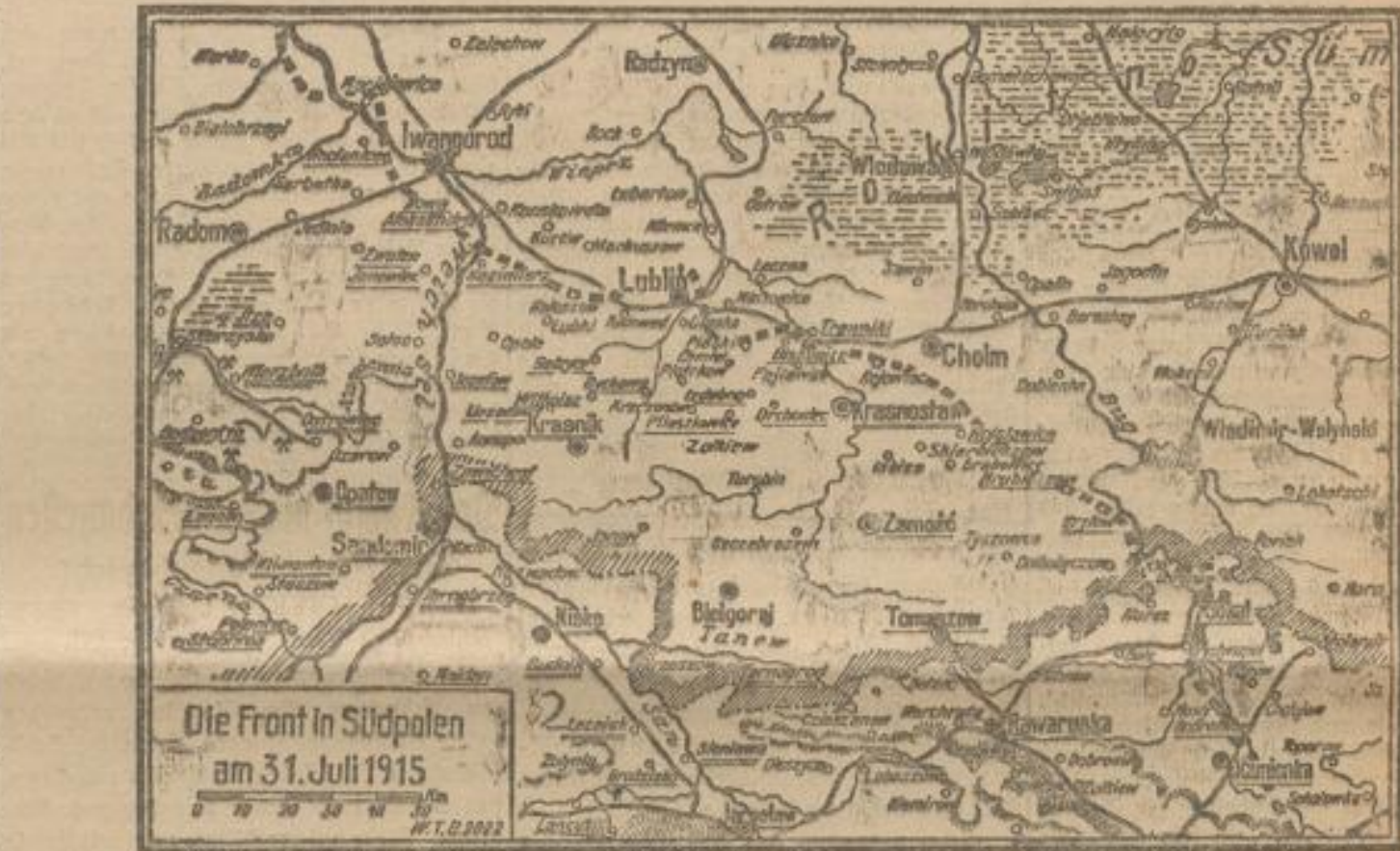
Nördlich des Niemen fanden östliche Kämpfe statt. Nordöstlich von Rogan machten wir weitere Fortschritte. Feindliche Gegenangriffe wurden abge schlagen.

Im Juli wurden zwischen Ostsee und Bilita 95023 Russen gefangen genommen 41 Geschütze (darunter 2 schwere), 4 Minenwerfer, 230 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere nördlich von Zwangorod über die Weichsel vorgehenden Truppen wiesen heftige feindliche Gegenangriffe ab. Beim Nachstoß eroberten wir die Höhen bei Bodzawoza und machten mehr als 1000 Gefangene.

Zwischen oberer Weichsel und Bug stellte sich der Feind gestern erneut. Deutsche Truppen warfen ihn im Laufe des Tages aus seinen Stellungen bei Zarow (östlich von Nowo-



Die Front in Südpolen
 am 31. Juli 1915

Alexandria), südlich von Lencza, südwestlich und südlich von Cholm, sowie südwestlich von Dubienka. Der Feind hat darauf heiderseits des Bug und auf der Front zwischen Bug und südlich Lencza den Rückzug fortgesetzt. Cholm ist in der Verfolgung durchschritten.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz fielen im Juli in die Hände der deutschen Truppen:

- 323 Offiziere,
- 75719 Mann,
- 10 Geschütze,
- 126 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 1. August. (WZ. Nichtamtlich.)
 Amtlich wird verlautbart: 1. August 1915 mittags.

Russischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Weichsel und Bug entbrannte gestern erneut an zahllosen Punkten heftiger Kampf. Unsere Verbündeten warfen den Feind westlich Dubienka, südlich von Cholm und südlich von Lencza. Nördlich Lublin wiesen unsere Truppen starke Gegenstöße ab und schoben seither ihren Angriff fort. Bei Zarow stürzte eine, im Verbands der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand stehende deutsche Division zwei hintereinander liegende feindliche Linien. Österreichisch-ungarische Truppen erkämpften sich den Weg bis Nowo-Alexandrija. Während hier am Ufer der Weichsel und bei Lublin der Gegner noch Widerstand leistet, setzte er

weiter östlich im Raume bis zum Bug seit heute früh den Rückzug fort. Deutsche Regimenter haben bei seiner Verfolgung vormittags Cholm durchschritten.

In Ostgalizien ist die Lage unverändert.

Nordöstlich Zwangorod entrißen gestern die auf das östliche Ufer vorgebrungenen deutschen Truppen den Russen einen wichtigen Stützpunkt.

Bei den unter österreichisch-ungarischem Oberbefehl stehenden Streitkräften der Verbündeten wurden im Juli 527 russische Offiziere und 126311 Mann als Gefangene eingebracht, 16 Geschütze und 202 Maschinengewehre erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Kleinere Gefechte im Tiroler und Kärntner Grenzgebiet waren auch gestern für uns von günstigem Ausgange. In der Gegend von Rasell Tesino wurden zwei feindliche Kompagnien überfallen und erlitten starke Verluste. Angriffe von Berggalerie gegen unsere Stellungen gegenüber dem hohen Trieb (Grenzhöhe) östlich des Bladen gelangten stellenweise bis in die eigenen Linien; der Sturm unserer Reserven warf jedoch den Feind, welcher namentlich durch unsere Artilleriefener schwere Verluste erlitt, wieder zurück.

Au der kustenländischen Front herrschte im Argebiet bis einschließlich des Görzer Brückenkopfes — abgesehen von Artilleriefener und kleinen feindlichen Angriffversuchen — im Großen Ruhe.

Dagegen unternahm der Feind im Laufe des gestrigen Tages und der heutigen Nacht wiederholte starke Angriffe gegen den nach Westen vorspringenden Teil unserer Stellungen

am Rande des Karst Plateaus; östlich Palazzo ist der Kampf noch nicht abgeschlossen. Ein von Selz und drei von Bermezzano angestellte feindliche Nachangriffe wurden unter schweren italienischen Verlusten abge schlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Rückzugslinie in großer Gefahr.

Kopenhagen, 2. Aug. (WZ. Nichtamtlich). Die „Politiken“ meldet, sind die englischen Meldungen aus Petersburg voll Besorgnis über die große Gefahr, die der russischen Armee durch die Armees Below droht, die jetzt außerhalb der Fekung Nowo am Niemen steht. Falls es ihr gelingen sollte, diese Festung zu nehmen und das östliche Flußufer zu besetzen sei die Rückzugslinie in großer Gefahr. Die englischen Meldungen weisen noch darauf hin, daß der Feind über große Massen von Reiterei verfügt, die schneller vorrücken können, als sich berechnen läßt. Man sieht es deshalb für einen klugen Plan des russischen Generalstabs an, die Weichselstimmungen zu räumen, die doch den modernen Geschützen nicht stand halten können.

Warschau — Paris — Calais.

London, 1. August. (WZ. Nichtamtlich.) Die „Daily Mail“ schreibt in einem Artikel: Die Deutschen haben im Begriff, den ersten der Plätze, die sie einnehmen wollen, Warschau, zu nehmen und dann Paris und Calais. Sie glauben, daß dieser Platz der Schlüssel zu den beiden andern ist. Warschau berührt uns daher nahe und stark. Wir fühlen den Verlust sogar mehr als die Russen, die ein unüberwindbares Reich und einen endlosen Raum haben, worin sie sich zurückziehen können. Bei Kriegsbeginn mußten wir ent-

Scheiden, ob wir unsere Verbündeten im Stich lassen oder kämpfen sollten. Heute müssen wir entscheiden, ob wir weiter mit der unheilvollen halben Maßregel des freiwilligen Dienstes zufrieden sein wollen. Es sind Stunden gekommen, die schwerer sind, als irgendwelche bisher im Kriege.

Die „Bestimmter Gazette“ schreibt: Wenn die Russen am Ende des ersten Kriegsjahres in ihre Verteidigungsstellungen zurückkehrten, welche die vorsichtigeren ihrer Ratgeber zu Beginn des Krieges ihnen einzunehmen empfohlen, haben sie nichts zu bedauern und sich nichts vorzumeren. Der Hauptvorteil für den Feind wird ein moralischer sein. Die Einnahme der großen Stadt wird es ihm erleichtern, die wirtschaftlichen Anstrengungen eines verlängerten Krieges zu ertragen, und wird seiner Diplomatie Gelegenheiten geben, die sie sicher wohl auszunutzen wird.

London, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ sagt: Die bevorstehende Räumung Warschaws durch die Russen ist ein schlagender Erfolg der deutschen Strategie und das Ergebnis der Pläne, die in tiefenhaltigen Maßstab gefaßt, in den letzten drei Monaten mit höchster Entschlossenheit ausgeführt wurden.

Der „Bund“ zur Lage im Osten

Bern, 1. August. (WZ. Nichtamtlich.) Der „Bund“ schreibt zur Kriegslage: Mit dem Durchbruch bei Pilsna kann, wenn den Russen nicht ein kaum zu erwartender Gegenangriff glückt, die Vaterlanderverbindung Zwangorod-Scholm als verloren betrachtet werden. Durch den Durchbruch bei Zwangorod wurde die Verbindung Warschau-Zwangorod so gut wie geschnitten. An der Nordfront haben die Deutschen zwischen Rowno-Georgiewsk und Sotworowo, und erfüllt in dringender Lage kämpfen die Russen jetzt der Not gehorchend und nicht dem eigenen Triebe auf ihrem Rückzuge aus dem polnischen Grenzgebiet, um hinter dem Bug auf einer ausgerichteten und verfestigten Front einer weit zurückgeschobenen Grundlinie den Feldzug beherrschbar noch einmal zu beginnen. Ihre Hoffnungen, zwischen Weichsel und Bug Handhaben, sind vielleicht noch nicht ganz geklärt, aber unerschütterbar bauen sie ab. Sie haben sich endlich zu dem einzig vernünftigen und gelindesten, aber bittersten Mittel, zum allgemeinen strategischen Rückzug entschlossen. Stetig bemüht belästigt dann kritisch die Ausführungen des „Ruhig“ Journal, dessen Strategie man zwar in gewissem Sinne als richtig, aber auch als bedenklich und etwas unvollständig bezeichnen mußte. Im Zeitalter der Maschine und Industrie den Feldzug von 1812 zu wiederholen, ist sehr gefährlich. Kriegsgeschichtliche Analogien sind oft trügerisch, das gilt besonders von der erwähnten. Sie steht in allen Zeitungen drauf.

Der russische Tagesbericht.

Petersburg, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Der Generalstab des Generalstabs meldet: Russische Division und Division unternehmen die Denkmäler in der Nacht zum 30. Juli und am Vormittag desselben Tages erfolglos Angriffe gegen Bauska. Weiter südlich auf der Front Konstantinow-Krimtsch-Schuttsch-Draschnany drängten die feindlichen Vorstöße westlich Szwon zurück und waren am Abend des 29. Juli durch einen

Neues Theater im Rosengarten.

Ein Tag im Paradies.
(Erfahrungsaussagen.)

Das „Blau Paradies“, in dem es vor sehr viel Jahren so über alle Massen lustig und geselligem Vergnügen sein soll, das selbst das Herz eines lang Amerikaniserten in der Erinnerung daran wieder ganz wieder zu schlagen beginnt, ist, als den Anforderungen eines modernen Hauses nicht mehr genügend, längst abgerissen und wird, um die stetige Stimmung des Vergnügens der richtigen Umgestaltung teilhaftig werden zu lassen, für einen Tag aus dem wohlgepflegten Garten einer Villa herausgehoben samt Pseudo-Heurigen, gelbem, Bedienung und trabantischen Portiersflur. Daß es mit der Zeit, die sich mit der Notwendigkeit dieses Paradieses nicht seine Wichtigkeit hat, leidet selbst dem wissenschaftlichen Amerikaner ein. Aber er weiß, wie er sich in einer Woche zu beschaffen hat, tanzt und singt, wird von fremder Empfindbarkeit und erbaute sich an Enttäuschungen. Aber all diesen Vorbereitungen — was gibt es nicht alles einen gelblichen und wüßlerischen Kulturm vor Augen zu setzen, man stamme — ist der zweite, der hochbegabten, und der dritte und letzte feigt endlich die Körperliche Aufrechterhaltung vom Tod des feindlichstem Drama, in der Gestalt der blonden Waise, die er als etwas löblich notwendigem Stoff seines Freundes Dampf wiederherstellt. Als er von seiner Empfindbarkeit geht, nimmt dankbar die amerikanische Kompagnonin, die ihm nachgereicht ist, und vertritt noch der Tochter Waise Dampf zu einem Mann. Das ist nicht viel für zwei Tage, nicht

wichtigen Rekonstruktion den Feind aus mehreren Stellungen, die er am selben Vormittag genommen hatte.

Auf der Karawitzont legte der Feind am 30. Juli mit schwachen Kräften seine Bemühungen fort, um auf das linke Ufer des Flusses bei der Schwa-Mündung und schließlich Rogan überzugehen. Er unternahm dreifache Angriffe bei den Dörfern Seina und Raabische. Wir erhielten unsere frühere Front zurück.

Am linken Ufer der Weichsel schlugen wir am 30. Juli einen feindlichen Angriff nordwestlich Blonie zurück. Die feindlichen Truppen, die die Weichsel auf der Front Wagnissch-Rogentos überschritten hatten, wurden von uns während des Tages energisch angegriffen. Auf dem Abschnitt der Krak. (?) und Radow-Mündung schürten wir die Wälder des rechten Ufers vom Feinde und drängten ihn auf die Sandbänke der Weichsel zurück. An der oberen Weichsel behauptet sich der Feind in der Gegend der Ortschaft Rogewitz.

Zwischen Bug und Weichsel bekamen unsere Truppen in der Nacht des 30. Juli den Befehl, in die rückwärtig vordererweiterten Stellungen zurückzugeben. Der Feind konnte die Besignahme unserer neuen Front nicht verhindern, wo unsere Truppen sich am 30. Juli kampflös befanden. Wir räumten die Stadt Wroblin und den Eisenbahnabschnitt zwischen den Bahnhöfen Nowo-Alexandri und Rejowick.

Am Bug vertreiben unsere Truppen weiter den Feind aus einigen Abschnitten seiner Stellungen bei der Stadt Solal. Nach den Auslagen von Golanen hat bei der Feind in den letzten Tagen schwere Verluste erlitten. Auf den dortigen Fronten keine Veränderung.

Ein Zeppelin über Pilsna. — Die dunkle Ahnung der „Ruhig“ Zeitung.

□ Berlin, 2. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird gemeldet: Aus Pilsna wird gemeldet: In der Nacht zum 21. Juli erlosch plötzlich das elektrische Licht. Die Straßen waren in Finsternis gehüllt. Bald wurde ein Zeppelin beobachtet, welcher die Stadt mit roten Scheinwerfern beleuchtete. Er warf über seine Bomben ab. — Die „Ruhig“ Zeitung schreibt über die Lage: Eine dunkle Ahnung beschleibt uns; die Lage ist schlimmer, als im japanischen Kriege, doch ist die jetzige Ahnung noch nicht Gewißheit.

Kreuzer „Hindenburg“.

Berlin, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Der heute auf der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven vom Stapel gelaufene große Kreuzer „Erich Gertha“ erhielt auf Befehl des Kaisers und Königs den Namen „Hindenburg“. Die Taufe ist von Frau v. Hindenburg vollzogen worden. Generalfeldmarschall v. Hindenburg rückte anlässlich des Stapellaufes folgendes Telegramm an den Kaiser:

„Eure Kaiserliche und Königl. Majestät bitte ich heute, als am Tage des Stapellaufes des großen Kreuzers „Erich Gertha“ meinen tiefempfundnen ehrerbietigen Dank dafür alleruntertänigst zu äußern, daß ein solches Schiff Eure Majestät Marinefortan meinen Namen tragen soll. Meine innigen Wünsche werden den Kreuzer stets in fester Inverfidt geleiten, daß er überall, wo er auftritt, als ein treuer Diener eines kaiserlichen Herrn über Wohlfaht, Sicherheit und Ehre des Vaterlandes wachen wird. Feldmarschall v. Hindenburg.“

wahr, und nicht sonderlich neu und sehr wenig lustig. Dafür gibt es aber eine ganz amerikanische Verwendung samstendlicher Gefühle, eine halb wackel und halb ängstlich anmutende Sentimentalität der Herzen, jede Begabung zur Groteske. Was daraus entsteht, hat demnach nicht viel mit einer ausgelassenen Rasse zu tun, sondern bleibt ein etwas kümmerliches Gewächs von genau der feindlichen Natur oben genannten Paradieses. Verantwortlich für sein Entstehen sind Leo Stein und Bela Janzsch, denen Edmund Ehler die nötige Kraft dazu geschaffen hat. Nun kam die Aufführung durch die Mitglieder des Hauptunter neuen Theaters zustande und übertraf auf nicht, wieviel bei dieser Stille durch unerdrossene Lattne noch zu retten ist. Denn ohne dies wäre es, wie gesagt, recht langweilig gewesen. Da war aber vor allen Dingen das föhliche Exemplar eines Kunstbänders, das Wilhelm Egger vorküßte, und dessen außerer Habitus schon wertvoll zu sehen war, dann der bei allen wichtigen Entscheidungen seiner Familie unmaßgebliche Justus Dampf (Edm. Seding), ein Jüngling mit hochgradigem Haar (Reinhard Dornseiff), der ebenfalls durch seine und Gehoben wirkte. Marietta Dilly als amerikanische Witwe und Hanna Schindler als Teddy waren nicht so gut dran, als sie weit mehr zu strahlen hatten und den Text nicht ändern konnten. Aber sie tanzten und sangen mit Todesverachtung und wussten sich zur Wiederholung einer fannenswerten Leistung herzusetzen. Das trotz aller Mühen von Spielenden und Orchester (musikalische Leitung: Arthur Sasse) der für die Lebensdauer der Rasse aufschreibende Erfolg ausbleibt, liegt nicht an ihnen.

Der Krieg mit Italien. Die Tiroler Kaiserjäger in Schönbrunn.

Wien, 1. August. (WZ. Nichtamtlich.) Als am 18. Juli ein Regiment, das den Namen des Kaisers trägt, die Tiroler Kaiserjäger, auf der Fahrt nach dem südwestlichen Kriegsschauplatz Wien passierte, war es dem Kaiser ein Herzensbedürfnis, diese brave Truppe, die in zahllosen Schlachten und Gefechten Zeugnis davon abgelegt hatten, daß die Gabel ihre Ahnen wert seien, sie zu sehen und ihnen seinen kaiserlichen Gruß zu entbieten. Das Regiment zog unter dem Kommando seines Obersten von Soos, umhüllt von der Bevölkerung, in das Schönbrunner Schloß. Bei feierlichem Regen Schritt der Kaiser, nachdem der Kommandant die Meldung erhalten hatte, von Kronfolger begleitet, langsam von Mann zu Mann, sprach schloßliche Soldaten an und musterte mit geübten Augen die Ausrüstung und Waffen, von denen einige Spuren des heißen Kampfes trugen. Hierauf befohl der Kaiser die Offiziere um sich und richtete folgende Ansprache an sie:

„Ich danke Ihnen für Ihren Heldennut, für Ihre Treue, für Ihre opferwillige Tapferkeit und für die meine volle Zufriedenheit und Bewunderung aus. Meine innigsten Segenswünsche begleiten Sie auf Ihren neuen Weg. Und nun mit Gott beschließen!“

Diese ungewöhnlich hohe Anerkennung galt nicht nur den Offizieren und dem Regiment, sie galt auch allen anderen Tiroler Truppen und der ganzen glorreichen Armee. Nach dem Vorbemerkung vor dem Kaiser verließ das Regiment den Schönbrunner Garten. Ersterzogin Maria mit ihrem jüngsten Kinde am Arme war Juggin der herrlichen Fächer. Am Venzinger Hof hielt sofort Oberst Soos eine zündende Ansprache mit der Erneuerung des Schwurwortes nach alter Tiroler Art: Wie Eisen festzuhalten an unserem Eid, so wahr uns Gott helfe, worauf er ein beneideter aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Kaiser anbrachte. Sodann erfolgte die Abschied des Regiments.

Der Kampf um die Dardanellen. Türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 1. August. (WZ. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront nichts von Bedeutung. Am 31. Juli erbeuteten unsere Erkundungskolonnen, welche bei Seddib-Nahr in die feindlichen Stätten eingedrungen waren, eine Menge Gewehre und Munition. Einer unserer Flieger warf mit Erfolg vier Bomben über Tenedos, wovon eine ihr Ziel auf dem feindlichen Flugplatz traf. Unser Flieger wurde von zwei feindlichen Fliegern verfolgt, die auf ihn ein wirkungsloses Raschmengewehrfeuer eröffneten.

Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Die Türkei und Italien.

Konstantinopel, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Berichtet eingetroffen. Die Agence WZ schreibt: Italienische Mäler melden, die osmanische Regierung beschuldige, die in der Türkei wohnhaften Italiener nach einem Ort in den östlichen Provinzen zu verjähren. Es ist überflüssig festzustellen, daß diese Meldungen vollkommen erfunden sind. Wir sind amtlich zu der Erklärung ermächtigt, daß die kaiserliche Regierung keinerlei derartige Absicht hegt und daß sie die Italiener in demselben Grade wie die übrigen in der Türkei wohnenden Ausländer achtet. Wir dementieren also kategorisch die Behauptungen der italienischen Mäler.

Italienische Truppenbewegungen nach den Dardanellen?

Berlin, 2. Aug. (Privat-Telegr.) Bis aus Bern gemeldet wird, wird das Zusammenwirken Italiens mit der Entente nurmehr Zufolge. Die Privatmeldungen aus Italien belagen, sieben in künstlichen Hafenstädten, abgesehen vom adriatischen Meere bedeutende Truppenkontingente bereit um in Verlaufe der Woche nach den Dardanellen befohden zu werden. Bereits Donnerstag und Freitag sei eine Anzahl Reiter-Regimenter, die an der italienischen Front entbehrlich waren, nach Frankreich gegangen.

Griechenland und die Alliierten.

Thon, 2. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Der „Don Republicain“ läßt sich aus Saloniki melden: Die griechische Regierung beschuldigt, mit den Alliierten über gewisse Einzelheiten der Beziehung von Agiylene zu verhandeln, besonders betr. die Bezirke, welche den Alliierten behörden unterstellt sein sollen.

besonders betr. die Bezirke, welche den Alliierten behörden unterstellt sein sollen.

Das türkisch-bulgarische Abkommen.

Paris, 2. August. (WZ. Nichtamtlich.) Der „Le Temps“ erzählt aus diplomatischen Quelle, daß das türkisch-bulgarische Abkommen eine wohlwollende Neutralität Bulgariens bis zum Ende des Krieges vorsieht.

Paris, 1. August. (WZ. Nichtamtlich.) Hervé erörtert in der „Sociale“, das bulgarisch-türkische Abkommen betrefend, daß die Diplomatie des Niederlandes Serbien nicht habe bewegen können, Bulgarien Gebiete Mazedoniens abzutreten und dadurch Bulgarien zu einer Intervention zu veranlassen. Durch Serbiens Weigerung seien die Alliierten gezwungen, zur Erzwingung der Dardanellen 100000 Mann mehr zu opfern, damit diese schlecht begonnene Expedition zu Ende geführt werde. Alle Welt wolle, daß die Operationen seit der Landung nicht weiterkommen. Die Landungstruppen hätten nur einen nackten Felsen, wo sie dem türkischen Feuer ausgesetzt seien und wählten der ganze Nachschub unter den größten Schwierigkeiten herangeführt werden müsse. Dabei seien die Verluste der Alliierten außerordentlich hoch. Man müsse die Expedition zum Ziele führen, weil man die Truppen und die Flotte anderswo abgeben würde und weil außerdem die Russen Hilfe bedürften. Um ihnen Material und Munition schicken zu können, müsse man Konstantinopel in jeden Preis nehmen. Mit der Wäntem Nahbereich würde auch die Verbotsaktion des Dardanellenforts mündlich. In zwei Monaten müsse Konstantinopel gefallen sein, sonst hätte man die ganzen Oxyer ummüß gebracht.

Die Kriegslage im Westen. Wiederrum feindliche Flieger über Freiburg.

Berlin, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Gestern morgen gegen 6 Uhr erschienen über Freiburg 12 feindliche Flieger. Es gelang, ein Flugzeug bei Munzungen herunterzuschießen. Die zwei leichtverletzten Piloten wurden gefangen genommen.

Die Beschießung von Compiègne.

Paris, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) „Petit Journal“ erzählt über die Beschießung von Compiègne, daß die Beschießungslage nach 11 Uhr nachts begann. Ein deutsches Flugzeug überleg die Stadt und verschwand nach dem zweiten Schuß. Das Auslösen der Schiffe war deutlich sichtbar. Menschen wurden nicht getroffen, dagegen zwei Häuser und ein Eisenwerk zerstört. Der Bahnhof wurde nicht getroffen. Die Bevölkerung bewachte Ruhe.

Der Seefrieg. Unsere Unterseeboote.

London, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros, „Wells“ berichtet: Ein Arzt des Dampfes „Verian“ sagte aus: Es wurde ohne Warnung auf die „Verian“ geschossen. Ein-Griffschiff wurde sechs Personen. Das Uferboot, das eine Meile entfernt war, verlor der Besatzung, das Schiff zu verlassen. Die Besatzung blieb sechs Stunden in der Booten, ehe sie gerettet wurde. Zwei Vermundete starben, darunter ein Amerikaner. (Anmerkung des WZ: Was wir von den Reuter-Meldungen zu halten haben, ist so genügend bekannt. Im übrigen vermute ich, der Dampfboot wurde dadurch gezwungen, zu durch Beschädigung zum Hafen zu gelangen.)

*** Kristiania, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.)** Der Kommandeur der russischen U-Boote, der sich augenblicklich in London aufhält, berichtet: Der Dampfer „Dronobis“ und „Hogab“ W am 25. Juli von einem Unterseeboot bei Sand 30 Minuten nördlicher Breite, 17 Grad 42 Minuten westlicher Länge versenkt worden. Die Rettungsboote befinden sich an Bord des „Hogab“ und „Blance“ aus Kristiania. Dies ist die einzige Meldung, die die U-Boote-Aktivitäten hat. Die Besatzung bestand aus 13 Mann.

Wien, 2. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegsreferatquartier wird gemeldet: Die vom Referatbureau in Pilsna am 29. veränderte Notiz, daß eine serbische Abteilung nach Detno Janki die Drina überschritten hat und eine österreichische Abteilung überfallen hätte, ist aus der Luft gegritten. Weiteran dem bezeichneten Tage nach vorher oder vorher hätte sich eine serbische Streitmacht

Ein Jahr Weltkrieg.

An das deutsche Volk!

Ein Jahr ist verflohen, seitdem ich das deutsche Volk zu den Waffen rufen mußte; eine unerschütterliche Haltung kam über Europa und die Welt. Vor Gott und der Geschichte ist mein Gewissen rein: Ich habe den Sieg nicht gewollt. Nach den Vorbereitungen eines ganzen Jahres glaubte der Verband der Mächte, denen Deutschland zu groß geworden war, den Augenblick gekommen, um das in gerechter Sache tren zu seinem österrömisches-ungarischen Bundesgenossen stehende Reich zu demütigen oder in einen übermächtigen Ring zu drücken.

Nicht Eroberungslust hat uns, wie ich schon vor einem Jahre verkündete, in den Krieg getrieben. Als in den Augusttagen alle Waffenfähigen zu den Fahnen eilten und die Truppen hinauszogen in den Verteidigungskampf, fühlte jeder Deutsche auf dem Erdball, nach dem einmütigen Beschlusse des Reichstags, daß für die höchsten Güter der Nation, ihr Leben und ihre Freiheit, gekämpft werden mußte, was uns bedrohte, wenn es fremder Gewalt gelang, das Geschick unseres Volkes und Europas zu bestimmen. Das haben die Drangsale meiner lieben Provinz Ostpreußen gezeigt. Durch das Bewußtsein des aufgedrungenen Kampfes ward das Wunder vollbracht: Der politische Meinungsstreit verstummt, alle Segner fingen an, sich zu versöhnen und zu achten, der Geist treuer Gemeinschaft erfüllte alle Volksgenossen.

Voll Dank dürfen wir heute sagen: Gott war mit uns. Die feindlichen Flotte, die sich vermaßen, in wenigen Monaten in Berlin einzuziehen, sind mit mächtigen Schlägen im Westen und im Osten weit zurückgetrieben. Zahllose Schlachtfelder in den verschiedensten Teilen Europas, Seegerichte an nahen und fernsten Gestaden bezeugen, was deutscher Jugimut in der Notwehr und deutsche Kriegskunst vermögen. Keine Vergewaltigung völkerechtlicher Satzungen durch unsere Feinde war unstrafbar, die wirtschaftlichen Grundlagen unserer Kriegsführung zu erschüttern. Staat und Gemeinden, Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, Wissenschaft und Technik weitestgehend, die Kriegsnöte zu lindern, verständnisvoll für notwendige Eingriffe in den freien Warenverkehr. Ganz hingegeben der Sorge für die Brüder im Felde, spannte die Bevölkerung daheim alle ihre Kräfte an zur Abwehr der gemeinsamen Gefahr.

Mit tiefer Dankbarkeit gedenke heute und immer das Vaterland seiner Kämpfer, deren, die lodesmütig dem Feinde die Sinne bieten, deren, die wund oder krank zurückkehrten, deren vor allem, die in fronder Erde oder auf dem Grunde des Meeres vom Kampfe ausruhen. Mit den Vätern und Müttern, den Vätern und Vätern empfinde ich den Schmerz um die Lieben, die fürs Vaterland starben.

Der innere starke und einheitliche nationale Wille, im Geiste der Schöpfer des Reiches, verbürgen den Sieg. Die Deiche, die sie in der Voraussicht errichteten, daß wir noch einmal zu betheiligen hätten, was wir 1870 erlangen, haben der größten Sturmflut der Weltgeschichte getrotzt. Nach den beispiellosen Beweisen von persönlicher Tüchtigkeit und nationaler Lebenskraft hege ich die frohe Zuversicht, daß das deutsche Volk, die im Kriege erlebten Lasterungen treu bewährend, auf den erprobten alten und auf den vertrauensvoll betretenen neuen Bahnen weiter in der Bildung und Schüttung tüchtig vorwärtsarbeiten wird.

Großes Gelingen macht erschrecklich und im Herzen sehr. In heroischen Taten und Leiden hatten wir ohne Wanken aus, bis der Friede kommt, ein Friede, der uns die notwendigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Sicherheiten für die Zukunft bietet und die Bedingungen erfüllt zur ungehemmten Entfaltung unserer schöpferischen Kräfte in der Heimat und auf dem freien Meer.

So werden wir den großen Kampf für Deutschlands Recht und Freiheit, wie lange er auch dauern mag, bis zu Ende kämpfen

und vor Gott, der unsere Waffen weiter segnen wolle, des Sieges würdig sein.

Großes Hauptquartier, 31. Juli 1915.
Wilhelm I. R.

Der Eindruck der kaiserlichen Kundgebung in Berlin.

Berlin, 2. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Die erste Kunde von der kaiserlichen Kundgebung in Berlin brachten am Samstag spät abends Extrablätter, die allenthalben auf Straßen und Plätzen und in den Wirtschaften ausgetragen wurden. Die Wirkung war, so weit wir das feststellen konnten, stark und einheitlich. Auch in den eigentlich politischen Kreisen, die auf die Kundgebung und — wenigstens in den großen Häusern — auch auf deren Inhalt ja schon vorbereitet waren, wird sie kaum anders gewesen sein. Es ist doch eine ungemein tröstliche Gewißheit, daß der Träger der Krone an den Gedanken des Burgfriedens, den er zuerst vor einem Jahr in der schlichten Stunde heraufziehender schwerer Entscheidungen verkündet hat, unverändert festhält. Dies tröstliche und erhebende Beispiel wird, so möchten wir meinen, auch da belebend und anfeuernd wirken, wo man in geheimen den Burgfrieden schon wie eine leise Fessel zu empfinden begann.

Auch in einer andern Richtung wird, wie wir hoffen, die kaiserliche Kundgebung das rechte Wort zur rechten Stunde bedeuten. Es sind in der letzten Zeit wieder allerlei Besprechungen laut geworden, als könnte dem deutschen Volk der Preis für die unsagbaren Mühen verfallen, als möchte, wie dem bekannten Wort, die Federn verderben, was das Schwert erwarb. Der Satz von dem Feinde, der uns die notwendigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Sicherheiten für die Zukunft bringen soll, wird diese Stimmen nur wohl zu Schweigen bringen und die Verheißung von den „neuen Bahnen“, die wir neben den verfolgten alten „vertrauensvoll“ betreten wollen, wird man mit einigem Zug als eine feierliche Wiederholung und Unterstreichung der Gelobnisse des Kanzlers in der Dezember-Tagung des Reichstages auffassen dürfen.

Der Erinnerungstag selber verfloß in Berlin still, ernst, würdig. Am Vormittag strömte die Menge in die Kirche, nachmittags bei dem schönen Sommerwetter ins Freie, in die Umgebung der Großstadt. Vor einem Jahre war es in uns und um uns unerträglich heiß gewesen, heute braunte die Sonne nicht mehr so heiß und in uns selber hatte die Spannung sich gelegt. Wir wissen, daß noch ein schweres Stück Weg vor uns liegt, aber über Sorgen bittet sich uns doch schon ein glücklicher Ausblick auf ein glückliches Ende.

Ein Armeebefehl v. d. Camms.

München, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Der stellvertretende Generalkommandant von der Camm des 1. Armeekorps erließ gestern einen Armeebefehl, in dem es u. a. heißt: „Seit dem Tage, da das deutsche Volk zur Verteidigung unseres aus Mächtych und Reich, aus Völkergier und Heimtücke angegriffenen Vaterland zu den Waffen griff, stehen unsere Armeen in treuer Waffenbrüderlichkeit mit Oesterreich-Ungarns Seeren Siegreich an allen Fronten, während die Türken alle Anstürme der Feinde trotz vieler glänzenden Taten des Befehlshabers sticht die harte Arbeit des Befehlshabers gegenüber. Ich nehme daher mit Freude die Gelegenheit wahr, allen Angehörigen des Befehlshabers Arbeit und treue Pflichterfüllung Dank und Anerkennung auszusprechen. Ich bin der Erwartung, daß alle auch künftig mit gleicher Arbeitsfreude ausbarren zur Erreichung unseres großen Zieles.“

Eine Kundgebung des Königs von Sachsen.

Dresden, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Der König, der gegenwärtig bei seinen Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz weilt, hat folgende Kundgebung erlassen: „Soldaten! Heute vor einem Jahre war es, daß eine ganze Welt von Feinden im feuchtesten Uebermut unser geliebtes deutsches Vaterland zwang zum Schwert zu greifen. Am 2. August 1914 begann auf Befehl des Kaisers die Mobilmachung der deutschen Armeen. In heller Begeisterung eilten die Söhne meines Landes, wie die aller deutschen Völker zu den Waffen. In den ersten Wochen des Krieges haben meine Truppen im unaußhaltbaren Vormarsch durch Belgien nach Frankreich hinein, zum Teil in einem schifflichen Seeverbände vereint, Taten verrichtet, die in der ganzen Geschichte der Armeen mit unaußsprechlichen Buchstaben verzeichnet sind. Wenn auch meine braven Sachsen dazu viele Monate in Frankreich wie in Afrika einm hartem Gegner gegenüber im Schützengraben liegen mußten und zum Teil noch liegen, so haben sie doch auch in diesem langen Stellungskriege, wie vorher, ihre glänzenden Soldatenleistungen immer in Feinden

bestem Sturmangriff, wie in hartnäckiger Verteidigung gezeigt. Es ist mir ein wahres Herzensbedürfnis, allen Angehörigen meiner Armeen meine tiefgefühltesten, wärmsten Dank und meine vollste Anerkennung auszusprechen für ihr ausgezeichnetes Verhalten während des langen Krieges. Gott der Allmächtige, der Lenker aller irdischen Dinge, segne auch im zweiten Kriegsjahr uns und unsere Waffen und lasse uns weiter dem Feinde zeigen, daß wir härter sind als er. Wenn sie in diesem Sinne, furchtlos und tapfer, den schweren Krieg bis zum endlichen Siege durchführen, dann werden in noch viel höherem Maße das Vaterland und ich, ihr König, mit berechtigtem Stolz auf sie blicken. Es gereicht mir zur besonderen Freude, am heutigen Tage in der Mitte meiner Truppen zu stehen und von hier aus diese Worte an sie richten zu können.“

Gedenkgottesdienste in Berlin.

Berlin, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) In unverkürzter, feier und zugleich ernster Stimmung beging die Bevölkerung der Stadt Berlin heute den Jahrestag des Kriegsbeginns. Dies kam insbesondere in dem ungewöhnlich zahlreichem Besuch der Kirchen zum Ausdruck. Der Dom war bis in die letzten Stühle gefüllt. Geheimere Konfirmanden Krüger legte seiner Predigt die Worte aus dem Buch Samuels, Kapitel 12, zu Grunde: „Woher hat uns der Herr geschickt.“ An den Dank gegen die Vorsehung schlossen sich erweichende Worte der Erinnerung an die gefallenen Soldaten und frohen Vertrauens in ein frohendes Ende des Krieges. Der Feiler in der Dreifaltigkeit und in der ewigen Kirche und katholischen Garnisonkirche wollten zahlreiche Anwesende bei. Stark war der Andrang in den katholischen Kirchen, namentlich in der St. Hedwigskirche, wo Kaplan Koičowski ein Dankgebet für die bisserigen Erfolge der deutschen Waffen brach und eine Predigt für die Seelen der Gefallenen, sowie innige Segenswünsche für den Kaiser, das Heer und einen ruhms- und segensreichen Frieden anstieß. Im Gottesdienst waren mehrere Mitglieder der Österreichisch-ungarischen Botschaft erschienen.

Weihung einer Opfersäule in Danzig.

Danzig, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Am heutigen Gedenktage des vorjährigen Kriegsbeginns fand für die Garnison früh ein Feldgottesdienst, in sämtlichen Kirchen ein Feldgottesdienst statt. In der Hauptkirche St. Marien wohnte die Kronprinzessin mit Gefolge dem Gottesdienst bei. Nach Beendigung desselben erfolgte die Weihe der Opfersäule, die an der Mündung der Rade bei dem Hauptbahnhof aufgestellt ist. Die Feiere leitete Oberbürgermeister Scholz. — Es folgte die Nagelung der Säule, die die Kronprinzessin persönlich. Inmitten der Säule ist ein kleines Wappenschild eingeklebt, in dessen Mitte die Kronprinzessin einen großen silbernen Nagel einsetzt. Weitere fünf Silbernägeln, die als Gedenkzeichen der Besonderen der Kronprinzessin tragen, schlug die Kronprinzessin als Gedenkzeichen in den Nagel ein. Es folgten mit der Nagelung die Spigen der Militär-, Marine- und Zivilbehörden und viele Privats. Es waren u. a. erschienen: Der stellvertretende Kommandierende General des 17. Armeekorps, der Kommandant der Festung Danzig, der Oberverwaltungspräsident, der Oberbürgermeister, Frau Oberpräsident von Jagow und andere. Anlässlich der Nagelung der Opfersäule gelangten Telegramme an den Kaiser, an den Kronprinzen und an den Prinzen Heinrich zur Absendung. Ferner wurden Telegramme abgefasst an: Großadmiral von Topp, die Generalfeldmarschälle von Mackensen und von Hindenburg, Generalstabchef von Falkenhayn und an die Gattinnen des Kaisers Spee und des Kapitanleutnants Weddigen. Alle diese Kommen sind, in Ort getrieben, an der Opfersäule.

Unsere Erfolge nach 12 Kriegsmontaten.

Was wir nach 12 Kriegsmontaten errungen und erstritten haben, zeigen uns folgende Zahlen: 1. Die Zentralmächte haben bisher von feindlichem Gebiete befehlt: Belgien 39 000 Quadratkilometer, Frankreich 21 000 Quadratkilometer, Rußland 130 000 Quadratkilometer, im ganzen 180 000 Quadratkilometer. Der Feind hat befehlt: Hochvolbringen 1050 Quadratkilometer, Gallien 10 000 Quadratkilometer. Im Ganzen 11 050 Quadratkilometer. 2. Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen betrug mit Ablauf des ersten Kriegsjahres in deutschen Gefangenenlagern und Lazaretten 888 869, als Arbeiter beschäftigt 40 000. In den letzten Wochen gefangen genommen, noch unterwegs zu den Gefangenenlagern 120 000, in Deutschland im ganzen 1 068 869, in Oesterreich-Ungarn im ganzen etwa 636 594. Das ergibt eine Gesamtzahl von rund 1 705 463. An Kriegsgefangenen Russen befinden sich darunter in Deutschland 5600 Offiziere, 720 000 Unter-

offiziere und Mannschaften, in Oesterreich-Ungarn 3190 Offiziere, 610 000 Unteroffiziere und Mannschaften, davon ein großer Teil durch deutsche Truppen gefangen genommen. Gesamtzahl der russischen Kriegsgefangenen 8790 Offiziere, 1 330 000 Unteroffiziere und Mannschaften.

3. An Kriegsbeute waren in deutschen Sammelstellen bis zum Juni gezählt 5834 erbeutete Geschütze, 1556 erbeutete Maschinengewehre. Ein großer Teil der erbeuteten Geschütze und Maschinengewehre ist aber nicht zurückgeschafft worden, sondern blieb bei den Truppen zur Verwendung gegen den Feind. Genauer Zahlen hierüber fehlen. Im ganzen kann man mit einer Kriegsbeute von 7—8000 Geschützen und 2—3000 Maschinengewehren rechnen.

Berlin im ersten Kriegsjahr.

Berlin, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Der Berliner Oberbürgermeister Engelke, dem in der Berliner Zeitung in einem nachschonenden Artikel über Berlin im ersten Kriegsjahr eine Darstellung der hauptsächlichsten Kriegsmassnahmen der Gemeinde. Eine der wichtigsten Pflichten sei die Fürsorge für die Familien unserer Krieger. Mein für diesen Zweck wurde Berlin bisher 46 Millionen Mark auf. Ferner setzte die Stadt bei Kriegsbeginn eine planmäßige Arbeitslosgüterverteilung ins Werk. Dank den glänzenden Waffenerfolgen und der inneren Gründung unseres Wirtschaftslebens hat sich die Arbeitslosigkeit jedoch in ihr Gegenteil verandelt. So ist die Zahl der Arbeitslosen von rund 15 000 im Juli vor Ausbruch des Krieges auf 3354 Mitte Juli 1915 gesunken. Auch das Asyl für Obdachlose ergibt seit Monaten nur etwa ein Prozent der Besucherzahl des Vorjahres. Ein Zeichen für den günstigen Stand unserer Volkswirtschaft ist die Tatsache, daß die Berliner Sparkasse seit Januar des Jahres an Einzahlungen ein Mehr von über 40 Millionen Mark gegenüber dem Anfangsstand gehabt hat. Für die Hausbesitzer und Mieter wurde durch bedeutende Mietbeschränkungen, die einen Jahreswert von über 15 Millionen darstellen würden, und durch Mietermittlungsämter gesorgt. In der Lebensmittelversorgung griff die Gemeinde durch die Einführung der Brot- und Mehlkarten und durch Beteiligung an der Kriegsgüterbezugsgesellschaft ein. Auch durch die Beschaffung von Fleisch und Kartoffelvorräten wurde für die Bevölkerung gesorgt. Insgesamt wandte Berlin reichlich 50 Millionen Mark für das Lebensmittelfeld auf. Schließlich gibt Bernuth eine Vergleichung der von den Städten für Kriegszwecke aufgewandten Beträge. Darnach wurden monatlich für den Kopf der Bevölkerung auftracht: von Berlin 1,29 Mark, von den übrigen Städten mit über 200 000 Einwohnern 1,19 Mark, von den Städten mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern 1,13 Mark, von den Städten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern 0,75 Mark und von den kleineren Städten 0,45 bis 0,63 Mark. Oberbürgermeister Bernuth schließt mit der Mahnung, fortzusetzen in der Hilfe für unsere Tapferen draußen und für die Bedürftigen im Innern. Noch wie vor seien alle von dem einen Wunsche befeuert, sich wieder zu bewähren in allem, was das Vaterland von einem Bürger im Weltkrieg verlangt!

Ein Tagesbefehl des Zaren.

Petersburg, 1. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Anlässlich des Jahrestages des Kriegsbeginns hat der Kaiser an die Angehörigen von Heer und Flotte einen Tagesbefehl erlassen, in dem gesagt wird, daß, obwohl trotz aller Anstrengungen, die über Jahren mit neuem Rufm bedeckt hätten, des Feindes Kraft noch nicht gebrochen sei, sie doch nicht den Mut verlieren und nicht zurückweichen dürfen vor neuen Opfern und neuen Prüfungen, die nötig seien, um Ruhm dem fleischlichen Leben wieder zurückzuführen. Der Kaiser sagt dann weiter: Gott hat oft dem Vaterlande schwere Prüfungen gesandt, aber das Land ist stets mit neuer Kraft und neuer Stärke daraus hervorgegangen. — Der Tagesbefehl drückt dann den unerschütterlichen Glauben und die feste Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang des Kampfes aus und stellt weiter den Segen Gottes auf Deutschlands betroffene Mächte herab.

Französische Trostartikel.

Berlin, 2. Aug. (Zeit. Tel.) Die „Voss. Zeitung“ meldet aus Genf: Aus Anlaß des Jahrestages des Kriegsbeginns bringt die französische Presse Trostartikel, die den Zweck verfolgen, die Bevölkerung mit neuem Mut zu erfüllen. Der „Temps“ schreibt u. a.: Nach einem Jahr dieses gewollten und vorbereiteten Krieges, der seinen anderen Zweck habe, als Deutschlands Eroberungshunger zu befriedigen, habe Deutschland noch kein entscheidendes Ergebnis erreicht. Deutschland erschöpfe sich in der Jagd nach dem Siege, während die Verbündeten unablässig ihr Kriegsmaterial und

Handels- und Industrie-Zeitung

Aus dem Kleinisengewerbe.

Ueber die Lage der Kleinisengewerbe der rheinisch-westfälischen und benachbarten Bezirke berichtet man uns aus dem dortigen Revier: Die Mitteilungen, die auf Nachfrage über den augenblicklichen Beschäftigungsgrad in der Kleinisengewerbe ergangen sind, lassen erkennen, daß die Beschäftigung sich sehr verschieden gestaltet. Eine große Anzahl von Betrieben ist zwar dazu übergegangen, die Fabrikation von Heeresbedarf aufzunehmen, indessen tritt bei manchen Betrieben doch direkter Mangel an Arbeit fühlbar hervor, vor allem bei solchen Werken, die als Spezialität Bedarf herstellen. So schreibt ein westfälisches Werk dieser Branche: die Fabrikation von Schmiedewaren und Baubeschlägen findet zur Zeit die Hälfte der Mengen wie in Friedenszeiten statt. Es ist dies einestheils auf das vollständige Schließen des Baugewerbes, andererseits auch wohl auf die höheren Preise zurückzuführen. Die Fabrikation würde übrigens auch viel stärkere Aufträge nicht ausführen können, weil die Facharbeiter in der Mehrzahl unter den Fahnen stehen. Recht schwierig gestaltet sich die Beschaffung des Rohmaterials, trotzdem außerordentlich hohe Preise dafür gefordert und notgedrungen auch angelehrt werden, sind die Lieferanten der Rohstoffe sehr ausgedehnte. Auch die Löhne steigen angesichts des Arbeitermangels dauernd, so daß die Werke mit einem starken Anwachen der Selbstkosten zu rechnen hatten. Der Handel will die höheren Verkaufspreise einstreichen noch nicht ansetzen, da aber die Lagerverhältnisse zur Neige gehen und die Werke höhere Preise zu fordern gezwungen sind, dürfte es möglich sein, diese bei weiteren Verkäufen auch durchzusetzen. Eine Fabrik, welche hauptsächlich Schloßer für Bauwerke herstellt, äußert sich wie folgt: In den letzten Wochen hat sich die Lage in unserer Branche wenig geändert, die Nachfrage blieb gering, da die Bautätigkeit fast ganz ruht. Durch die erhöhten Preise für Metalle wurden die Verkaufspreise ebenfalls um 5 bis 10 Prozent erhöht. Der Auftragsbestand ist klein und er reicht kaum aus, um die noch vorhandenen Arbeiter zu beschäftigen. Die meisten Betriebe aus der Branche sind dazu übergegangen, mit mehr oder weniger Erfolg Heeresartikel zu fabricieren. Die Aussichten auf ein besseres Geschäft sind während der Dauer des Krieges sehr gering. Von einer Solinger Fabrik, die vornehmlich Schmiedewaren anfertigt, liegt folgende Mitteilung vor: Der Fortfall des für die meisten Fabriken unseres Bezirkes so bedeutenden Exportgeschäftes macht sich hier besonders fühlbar, trotzdem auch hier viele Fabriken dazu übergegangen sind, Heereslieferungen mit anzunehmen, reicht für die zurückgebliebenen Arbeiter die Arbeit nicht überall aus. Das Inland nimmt an Messern, Gabeln usw. nur wenig auf, da man sich überall einschränkt. Stark beschäftigt ist die Solinger Industrie, eigentlich nur die Waffenfabrikation, die allerdings mit Tag- und Nachtarbeit arbeitet und durch Abgabe von Teillieferungen an andere Werke der Arbeitslosigkeit vorbeugt. Aus der Remscheider Werkzeugindustrie wird berichtet, daß die Beschäftigung dort nicht direkt als schlecht bezeichnet werden kann, der allgemeine Verbrauch hat zwar nachgelassen, aber die Heeresverwaltung zeigt direkt und indirekt einen erheblichen Bedarf in Aerten, Beilen, Hämmern, Feilen und ähnlichen Fabrikaten. Den Preisen können die bedeutend gestiegenen Selbstkosten etwa angepaßt werden. Von einer besonders großen Beschäftigung berichten die Fabriken zur Fabrikation von Fahrrad- und Automobilbedarfteilen angesichts der starken Nachfrage nach Fahrzeugen, in gleicher Weise sind die Feder- und Achsenfabriken gut beschäftigt, die Verkaufspreise für Achsen wurden dieser Tage um 5 M. pro Doppelrechner weiter hinausgesetzt. Die Erntearbeiten hatten eine lebhaftige Nachfrage nach Sensen zur Folge. Auch sonst braucht namentlich die Heeresverwaltung große Mengen von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln, wie Schrauben, Spaten, Hacken und dergleichen. Für Nieten und Schrauben ist der Bedarf gering. Die Werke sind aber in der Lage, die verbleibenden Arbeiter beschäftigen zu können. Das Geschäft in Drahtstiften ist klein. Die Metallwarenindustrie ist in weitgehendem Umfang reichlich und zu guten Preisen mit Heereslieferungen beschäftigt.

Finanzen.

Das bulgarische Anleihen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
m. Köln, 2. August. (Priv.-Tel.) Die unter der Führung der Diskontogesellschaft stehende große deutsche und österreichisch-ungarische Bankengruppe, der auch belgische Banken angehören, hat, der „Kölnischen Zeitung“ zufolge, heute am 1. August die Option auf die erste Reihe von 250 Millionen Banco der bulgarischen

500-Millionen - Anleihe von 1914

ausgeübt. Es ist das ein sehr bemerkenswertes Ereignis und ein Beweis für die finanzielle Kraft der Zentralmächte.

Kursverluste an der Londoner Effektenbörse.

„The Bankers Magazine“ bemerkt, wie „Morning Post“ vom 26. 7. meldet, bei dem vergleichenden Studium der Börsenpapiere, die Wertsetzung zeige die volle Wirkung der Ausgabe der Kriegsanleihe und der Herabsetzung in den Münzpreisen älterer Staatspapiere. So betrug die Entwertung für den Monat Juli gegen den Vormonat 99 Millionen Pfund Sterling. Das Blatt betont ferner, daß die Wirkung der neuen Kriegsanleihe sich in fast jedem Markt fühlbar mache und zeige auch, daß Bank- und Versicherungskonten stark fielen und daß letztere augenscheinlich früher überbewertet waren.

Der Nennwert von 387 Wertpapieren war £242.580.000 Pfund.

| Monatliche Wertungen (In hunderttausend Pf.) | | | |
|--|-------|-------|-------|
| | 1915 | 1914 | 1913 |
| Januar | 3,114 | 3,389 | 3,539 |
| Februar | 3,092 | 3,445 | 3,491 |
| März | 3,018 | 3,408 | 3,463 |
| April | 3,053 | 3,406 | 3,497 |
| Mai | 3,026 | 3,385 | 3,485 |
| Juni | 3,009 | 3,383 | 3,396 |
| Juli | 2,910 | 3,371 | 3,386 |
| August | — | 3,183 | 3,417 |
| September | — | — | 3,436 |
| Oktober | — | — | 3,379 |
| November | — | — | 3,364 |
| Dezember | — | — | 3,341 |

Das Datum der Wertfestsetzung ist der 20. jedes Monats. Für August 1914 ist es der 30. Juli, an dem die Börse geschlossen wurde. (Vom 30. 7. 1914—20. 7. 1915 sind die Wertpapiere in England darnach um über 9 Milliarden Mark im Werte gefallen.)

Deprimierte Stimmung an der Londoner Börse.

London, 31. Juli. (WTB, Nichtamtlich.) Die „Times“ schreibt im Börsenbericht: Die neue Kriegsanleihe sank auf 91%. Die alte Kriegsanleihe war ebenfalls schwach und sank auf 92%. Die Stimmung des Marktes war infolge der Nachrichten aus Rußland deprimiert.

Frankfurter Effektenbörse.

Der Samstag veröffentlichte Wochenbericht enthält zwei bedeutsame Druckfehler. In dem Abschnitt über die Kursentwicklung der fremden Renten muß es richtig heißen: „Dagegen notierte die 3prozentige französische Rente am 29. Juli v. J. 78, jetzt 69; die 2prozentige englische Konsols am 31. Juni 1914 — 91, heute 65 1/2 Prozent.“

Amsterdamer Effektenbörse.

| AMSTERDAM, 31. Juli. (Devisenmarkt) | | | |
|-------------------------------------|--------|--------|-----------------------|
| | 31. | 30. | 29. |
| Schek auf Berlin | 100.10 | 100.00 | 100.17 1/2—100.07 1/2 |
| Schek auf London | 11.77 | 11.87 | 11.70 1/2—11.59 1/2 |
| Schek auf Paris | 43.30 | 44.00 | 43.85—44.00 |
| Schek auf Wien | — | — | — |

New-Yorker Effektenbörse.

| NEWYORK, 31. Juli. (Devisenmarkt) | | | |
|---|----------|----------|----------|
| | 31. | 30. | 29. |
| Tendenz für Geld | nom. | nom. | stark |
| Geld auf 21 Stunden (Durchschnittskurs) | 110.00 | 110.00 | 110.00 |
| Geld 12 Stunden | 108.00 | 108.00 | 108.00 |
| Sichtwechsel Berlin | 48.10 | 48.10 | 48.10 |
| Sichtwechsel Paris | 3.71 | 3.71 | 3.71 |
| Wochel auf London (60 Tage) | 4.71 | 4.71 | 4.71 |
| Wochel auf London (90 Tage) | 4.75 1/2 | 4.75 1/2 | 4.75 1/2 |
| Silber Bullion | 47 1/2 | 47 1/2 | 47 1/2 |

NEWYORK, 31. Juli. (Bonds- und Aktienmarkt)

| NEWYORK, 31. Juli. (Bonds- und Aktienmarkt) | | | |
|---|-----|-----|-----|
| | 31. | 30. | 29. |
| Acht. Rep. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 4% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 5% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 6% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 7% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 8% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 9% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 10% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 11% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 12% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 13% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 14% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 15% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 16% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 17% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 18% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 19% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 20% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 21% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 22% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 23% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 24% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 25% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 26% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 27% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 28% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 29% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 30% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 31% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 32% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 33% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 34% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 35% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 36% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 37% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 38% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 39% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 40% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 41% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 42% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 43% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 44% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 45% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 46% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 47% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 48% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 49% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 50% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 51% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 52% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 53% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 54% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 55% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 56% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 57% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 58% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 59% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 60% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 61% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 62% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 63% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 64% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 65% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 66% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 67% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 68% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 69% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 70% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 71% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 72% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 73% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 74% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 75% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 76% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 77% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 78% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 79% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 80% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 81% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 82% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 83% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 84% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 85% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 86% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 87% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 88% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 89% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 90% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 91% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 92% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 93% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 94% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 95% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 96% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 97% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 98% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 99% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |
| 100% Cons. Bonds | 100 | 100 | 100 |

Wochenanweis der russischen Staatsbank vom 30. Juli.

| | geg. Verw. |
|---|--------------|
| Bestand an Geld | 15,000 — 1.3 |
| Geld in Umlauf | 100 — 0.2 |
| Güter und Selbstkosten | 100 — 0.2 |
| Wochel | 100 — 0.2 |
| Karrierefürs | 100 — 0.2 |
| Verkauf, sichergestellt durch Wertpapiere | 100 — 0.2 |
| Verkauf, nicht sichergestellt durch Wertpapiere | 100 — 0.2 |
| Vorschüsse an Anwaltschaft des kleinen Rechts | 100 — 0.2 |
| Vorschüsse an Landwirte | 100 — 0.2 |
| Vorschüsse an Industrielle | 100 — 0.2 |
| Umlauf bei den Filialen der Bank | 100 — 0.2 |
| Pasiv | 100 — 0.2 |
| Betrag der unzulässigen Noten | 100 — 0.2 |
| Bankkapital | 100 — 0.2 |
| Erlöse | 100 — 0.2 |
| Laufende Rechnung des Staatsbankrott | 100 — 0.2 |
| Laufende Rechnung der Privaten | 100 — 0.2 |

Warenmärkte.

Weitere Erhöhung der Holzpreise.

Infolge der weiteren Steigerung der Rohholzpreise hat das deutsche Bleiweißkartell die Preise für trockenes Bleiweiß um 3 M. die 100 kg mit Gültigkeit vom 2. August an erhöht. Die Spanne zwischen Pulver- und Oelbleiweiß bleibt unverändert. Der Preis beträgt demnach jetzt 92.— Mark.

Tabak.

Mannheim, 31. Juli. (Eigenbericht.) Von alten Tabaken kann nur gesagt werden, daß sofern noch Vorräte sich in Händler's Hand befinden, diese bereits ihre Abnehmer gefunden, oder bis auf den allerletzten Rest noch finden werden. Eine bestimmte Preisgrenze hier anzugeben, wäre höchst problematisch, denn jeder Preis in Tabak ist heute Phantasia.

Die Entwicklung der neuen Ernte ist bis jetzt vorzüglich, allein ob wir einen leichten, mittelschweren oder schweren Jahrgang erleben, hängt von den Witterungsverhältnissen der nächsten 14 Tage ab.

Im Rippengeschäft war es in letzter Woche sehr lebhaft, Preise sind anhaltend steigend. Feste Preise anzugeben ist unmöglich, da die Tendenz nach oben wechelt und zwar täglich.

Amsterdamer Warenmarkt.

Amsterdam, 31. Juli. Kaffee, ruhige Lage 92.— Centes per Sept. 42 1/2, per Dez. 42 1/2, per März 41 1/2.

Londoner Mäliemarkt.

London, 30. Juli. (WTB.) Mäliemarkt. Englischer Weizen ruhig, unverändert; fremder 6 bis 9 Pence niedriger, Manitoba 1. 50 sh 9 d, Harwinter II. 58 sh 3 d, Mais stetig.

Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 31. Juli. (WTB.) Weizen. Ungünstige Berichte aus Kansas u. Argentinien, Juli- und Melkungen über kleine Zufuhren, setzen den Markt in feste Haltung. Stimuliert wurden auch Nachrichten über dauernd fruchtbares Wetter. Im späteren Verlauf abgeschwächt auf glatte Berichte über den Stand der Ernte im Nordwesten, die Voraussage größerer Zufuhren und die nicht den Erwartungen entsprechende Nachfrage nach Exportware. Schluß behauptet. Mais. Der Markt eröffnete in bester Grundstimmung auf Melkungen über kleine Zufuhren, Anschaffungen per Juli und Berichte über eine Abnahme der Anbaufläche in Kansas, wie auch geringere Vorräte. Schluß matter auf enttäuschende Exportnachfrage.

ONDAGO, 31. Juli.

| | 31. | 30. | 29. |
|-------------|---------|---------|---------|
| Weizen Juli | 110 1/2 | 111 | 111 |
| Sept. | 108 1/2 | 108 1/2 | 108 1/2 |
| Mais Juli | 72 1/2 | 73 1/2 | 73 1/2 |
| Sept. | 72 1/2 | 73 1/2 | 73 1/2 |
| Hafer Juli | 38 1/2 | 38 1/2 | 38 1/2 |
| Sept. | 38 1/2 | 38 1/2 | 38 1/2 |
| Schwamm | 35.00 | 35.00 | 35.00 |
| W. West | 8.00 | 8.00 | 8.00 |
| Schwamm | 7.50 | 7.50 | 7.50 |
| Isola | 7.50 | 7.50 | 7.50 |

New-Yorker Warenmarkt.

New York, 31. Juli. (WTB.) Nach anfänglicher besserer Haltung, hervorgerufen durch weniger günstige Berichte aus Kansas und Argentinien, griff gegen Schluß des Weizenmarktes eine schwächere Stimmung Platz. Baumwolle. Zu Beginn fester auf Deckungen, im Verlaufe matter auf private Erntebereiche, glatte Regenfälle in Texas und Oklahoma und Verkäufe für Rechnung des Auslandes und New Yorker Firmen. Schluß kaum beäugelt.

Kaffee. Mangel jeglicher Anregung lag das Geschäft am Kaffeemarkt vollständig brach. Grundstimmung bei Schluß etwas matter.

New York, 31. Juli.

| | 31. | 30. | 29. |
|---------------|---------|---------|----------|
| Wolter-Weizen | 118 1/2 | 118 1/2 | 118 1/2 |
| per Juli | 118 1/2 | 118 1/2 | 118 1/2 |
| per Sept. | 118 1/2 | 118 1/2 | 118 1/2 |
| Mais Juli | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Juli | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Sept. | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Oktober | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per November | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Dezember | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Januar | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Februar | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per März | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per April | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Mai | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Juni | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Juli | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per August | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per September | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Oktober | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per November | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2 |
| per Dezember | 81 1/2 | 81 1/2 | 81 1/2</ |

Vermischtes

Wer repariert Puppel-Blasfisch? Angebote erbeten an die...

Max Hankh N 3, 13b catenat verfertigt nach...

Zum Anspolieren Umbelzen, Aufwickeln, lo...

Ankauf Gebraucht, gut erhalt...

Zahle getragene Kleider Gef. Angeb. erbeten an...

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber lauff...

Ankauf Betrag Kleider, Schuhe,...

Der größte Zahler Wegen dringendem...

Kleider Schuhe und Stiefel,...

Kissin, T 1, 10 Telefon 2706.

Getragene Kleider Schuhe, Stiefel...

Der größte Zahler für getragene Kleider...

Alte Zahngebisse ab ganze, zerbrochene...

Einampfpapier unter Garantie des Ein...

Total-Ausverkauf

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich sämtliche Damen-Konfektion zu Verlust-Preisen.

Mein Ausverkauf bietet eine seltene günstige Gelegenheit zum Einkauf bester Damen-Konfektion.

Zum Ausverkauf gelangen:

Table with 3 columns: Blusen, Blusen, Tailen-Kleider. Prices listed for various groups.

Alle Waren sind im Preise kolossal herabgesetzt und weit unter Selbstkosten-Preis.

Table with 3 columns: Jacken-Kleider, Kostüm-Röcke, Jacken-Kleider. Prices listed for various groups.

Modelle! Jacken-Kleider, Tailen-Kleider, Astrachan- und Peluch-Mäntel...

Cahn D 1, 1 Paradoplatz. Etagegeschäft für Damen-Konfektion. Dein Umtausch, Keine Auswahl, Keine Änderungen.

Verkauf

Plano, Nähmaschinen, Spiegel,...

Schreib-Maschinen neu aufgearbeitet,...

Kassenschrank abzugeben.

5 schöne Damen-Fahrräder...

Rinderwagen preiswert zu verk.

Neue Möbel Herren, Schloß, Küche...

Verkauf

Gold-Damen-Uhr 14 Kar., eleg. hart-Edelst.

Neue Möbel! Zimmerliche Schreibtische...

Aberle, G 3, 19. Tel. 108. Edelmann D 4, 2.

Herren- u. Damen-Fahrräder neu eingetroffen.

Ein junges Fräulein perfekt in Stenographie...

Stellen finden Tätigster Vorarbeiter...

Neue Möbel Herren, Schloß, Küche...

Hotel Geil, O 5, 9/11 O 5, 9/11.

Verkauf

Maschinenzeichner weicher Leitung im...

Kaufmann der im Brauereigewerbe...

Kutcher findet sofort Stelle.

Ein junges Fräulein perfekt in Stenographie...

Stellen finden Tätigster Vorarbeiter...

Neue Möbel Herren, Schloß, Küche...

Hotel Geil, O 5, 9/11 O 5, 9/11.

Verkauf

Modes. Tätigste Vorarbeiterin...

Kaufmann der im Brauereigewerbe...

Kutcher findet sofort Stelle.

Ein junges Fräulein perfekt in Stenographie...

Stellen finden Tätigster Vorarbeiter...

Neue Möbel Herren, Schloß, Küche...

Hotel Geil, O 5, 9/11 O 5, 9/11.

Verkauf

Wirtschaft „Zum Anker“ in Neckargemünd...

Zu vermieten B 6, 23 im 5. Zimmer...

L 15, 19, 3. Stad 5-Zimmerwohnung...

S 6, 43 3. St. 2 Zimmer u. Küche...

U 4, 11a 3 Zimmer u. Küche...

U 5, 16 Ring 5 Zimmer-Wohnung...

Angartenstr. 6 1. St. 2 Zimmer u. Küche...

Angartenstr. 13 1. St. 2 Zimmer u. Küche...

Angartenstr. 36 1. St. 2 Zimmer u. Küche...

Julius Jollystr. 8 d. d. 5-Zimmer-Wohnung...

Kuisenring 4 5 oder 7 Zimmer mit...

Laurentiusstraße 1 3-4 Zimmerwohnung...

Heinrich Langstr. 28 2. St. 5 Zimmer, Küche...

Mollstraße 30 4-Zimmerwohnung...

Max Josefstr. 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Max Josefstraße 20 3-Zimmerwohnung...

Waldparfümerie 5 12 Trepp. hoch, herrschaftl.

Neubau Neudorf, Singelstraße 22

Winkelstraße 11 Große 2 od. 3 Zimmer...

Schöne Wohnungen von 4, 5, 6 u. 7 Zimmer...

4 u. 5 Zimmerwohnungen Schimperstraße 6 und 8...

3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. per...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wohnungen in allen Stadtteilen...

Wirklich vorteilhafte Angebote!

Grosse Auswahl!

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit!

Billigste Preise!

Damen- und Kinder-Konfektion

| | | | | | | | | | | |
|---|--------|-------|-------|---|--|-------|--------|------|-------|------|
| Jackenkleider in verschiedenen Ausführungen | 15.50 | 25.50 | 35.00 | Kinder-Kleidchen schwarz/weiß kariert mit Faltenröckchen für 2-5 Jahre passend | Stück | 1.45 | | | | |
| Gummityne-Mäntel blau, schwarz, braun, grün | 20.50 | 26.00 | 29.00 | Mädchen-Kleider Waschstoffe, für 6-12 Jahre passend | Stück | 3.75 | | | | |
| Alpaca-Mäntel blau und schwarz, auch Popeline | 15.50 | 22.00 | 30.50 | Mädchen-Kleider einfarbig, leinenartige und resillierte Stoffe, darunter auch Blusenkleider, Kieler Form, für 6-12 Jahre passend | Stück | 4.90 | | | | |
| Weisse Kostümröcke in verschiedenen Ausführungen | 2.50 | 4.75 | 6.90 | 10.50 | Mädchen-Kleider beste Stoffe und Verarbeitung, für 6-12 Jahre pass. | Stück | 6.50 | | | |
| Wasch-Blusen in Kattun und leinenartigen Stoffen | 1.25 | 1.75 | 1.95 | 2.75 | Mädchen-Kleider weiss, etwas trilb, für 6-12 Jahre pass. | St. | 4.90 | 6.90 | 10.90 | |
| Weisse Blusen wirklich schöne Sachen | 90 Pl. | 1.65 | 2.25 | 2.90 | Kittel-Kleidchen weiss und farbig | Stück | 95 Pl. | 1.45 | 1.95 | 2.95 |

Trikotagen

| | |
|--|--------------------------|
| Herren-Hemden maccolarbig | 1.97, 2.50, 3.25 M. |
| Herren-Jacken maccolarbig | 1.45, 1.75, 2.25 M. |
| Herren-Hosen maccolarbig | 1.75, 2.50, 3.— M. |
| Herren-Sporthemden m. Stehmuldekrägen | 2.75, 3.25, 3.75 M. |
| Herren-Einsatzhemden | Stück 1.45, 2.50, 3.— M. |
| Herren-Netzjacken | Stück 68, 75, 95 Pl. |

Handarbeiten

| | |
|---|----------------------|
| Bettwandschoner gezeichnet | Stück 1.45, 1.95 M. |
| Küchenwandschoner gezeichnet | Stück 95 Pl. |
| Ueberhandtücher gezeichnet oder gestickt | Stück 95 Pl. |
| Sohn-Kissen handgestickt | Stück 1.95 M. |
| Tischläufer gezeichnet oder gestickt | Stück 1.45 M. |
| Mitteltdecken mit Spitzen ca 60/60 cm | Stück 75, 85, 95 Pl. |

Wasch-Konfektion

| | | | |
|---|----------|------|------|
| Knaben-Wasch-Blusen hervorragend billig | Posten I | II | III |
| | 88 Pl. | 1.75 | 2.95 |
| Kittel-Anzüge enorm preiswert | Posten I | II | III |
| | 3.25 | 4.25 | 5.95 |
| Spiel-Anzüge | Posten I | II | III |
| | 1.25 | 3.75 | 4.50 |
| Blusen-Anzüge | Posten I | II | III |
| | 2.25 | 2.60 | 3.25 |
| Knaben-Wasch-Anzüge ganz besonders preiswert | Posten I | II | III |
| | 5.45 | 6.25 | 7.95 |
| Knaben-Sport-Blusen | Posten I | II | III |
| | 1.95 | 2.90 | 3.75 |

Schürzen

| | | |
|--|-------|---------------------|
| Kinder-Schürzen farbig, Grösse 45-65 | Stück | 1.55 M. |
| Zierschürzen weiss und farbig | Stück | 1.25, 1.45, 1.85 M. |
| Weisse Bundschürzen | Stück | 95 Pl., 1.25 M. |
| Bundschürzen farbig m. Volant u. Tasche St. | Stück | 1.35, 1.45, 1.55 M. |
| Damen-Blusenschürzen farbig | Stück | 1.95, 2.25, 2.75 M. |
| Damen-Kleiderschürzen farb. m. Vig. Aermeln | Stück | 2.85, 3.25, 3.75 M. |

Spitzen-Kragen

| | |
|--|------------------------------|
| Tüll-Westen weiss od. schwarz | 65, 95 Pl., 1.45 bis 2.75 M. |
| Batist-Westen weiss, moderne Sachen | Stück 95 Pl. |
| Blusen- u. Jackett-Kragen in weiss Ripps, St. | 35, 45, 75 Pl. |
| Blusen-Kragen schwarz | Stück 1.45, 1.75 M. |
| Stickerel-Blusen-Kragen | Stück 40, 65, 95 Pl. |
| Kinder-Kragen und -Garnituren | Stück 95 Pl. |

| | | | | | |
|---|---|--|---|--|--|
| Kindersöckchen mit Wollrand Grösse 1-3 4-6 7-9 Paar 42 55 65 Pl. | 4 Paar Herren-Socken 95 Pl. Ringelmuster | 2 Paar Herren-Socken 95 Pl. Vigogne | 2 Paar Macco-Herrensocken 95 Pl. gute Qualität | 2 Paar Herren-Schweiß-Socken 95 Pl. | 4 Paar Damen-Strümpfe 95 Pl. schwarz gewebt |
|---|---|--|---|--|--|

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Grüne Rabattmarken K 1, 1-2

| | | | | | | | |
|--|--|---|---|---|--|--|--|
| Möbl. Zimmer N 2, 3 1 Tr. ita. feine möbl. Wohn- u. Schlafz. m. elektr. Beleucht. in schön ruh. Lage, Nähe des Schlosses, sofort zu verm. 7282 | C 4, 20/21 1 Tr. feine möbl. Stm. Stad, mit oder ohne Pension an verm. Röß. 2. St. 7130 | D 2, 15 2 St. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7174 | F 4, 3 part. Gut möbl. Zimmer mit fen. Eingang sofort zu vermieten. 4890 | L 0, 4 4 St. feine möbl. Zimmer an ang. Herrn sof. zu verm. 7116 | N 3, 130 möbl. Raum für 10 Pers. an verm. Rößers parterre. 7199 | P 5, 11/12 2 Tr. feine möbl. Stm. sofort zu vermieten. 7099 | Q 1, 1/2 2 Tr. feine möbl. Stm. sofort zu vermieten. 7099 |
| N 2, 3 1 Tr. ita. feine möbl. Wohn- u. Schlafz. m. elektr. Beleucht. in schön ruh. Lage, Nähe des Schlosses, sofort zu verm. 7282 | C 8, 8 2 St. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 4890 | D 3, 13 3 Tr. möbl. Zimmer s. v. 7099 | H 7, 4 parterre. Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6927 | L 12, 12 2 Tr. 1. u. 2. St. Schlaf- u. Wohnz., a. ein- bei all. Anz. an verm. 4890 | N 4, 4 1. Trepp. feine möbl. Stm. Zimmer m. elektr. Licht zu vermieten. Anz. bei all. Anz. an verm. 4890 | R 7, 9, 1 Tr. gut möbl. Stm. sofort zu verm. 7099 | Q 1, 1/2 2 Tr. feine möbl. Stm. sofort zu vermieten. 7099 |
| N 1, 8 1 St. Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7159 | C 8, 11 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer, 50 Pl., sofort an verm. Röß. part. 4892 | E 7, 2 part. ein gut möbl. Stm. m. Verf. auch an Ehepaar s. v. 7099 | J 7, 27 Einjoch möbliertes Schlaf- u. Wohnzimmer an 2 anst. (s. l. Damen) billig zu verm. 7125 | L 13, 2 2 Tr. bef. möbl. Stm. mit elektr. Licht, Bad, Klosett, evtl. auch an Ehepaar sof. zu v. 4892 | O 7, 28 1 St. gut möbl. Stm. sof. s. v. 7078 | S 1, 2 1 Tr. gut möbl. Stm. an Dame od. Herrn zu verm. 7155 | T 3, 2 4 Trepp. Möbl. Zimmer zu verm. 7095 |
| B 6, 2 1 Tr. gut möbl. Zimmer zu verm. 7286 | C 8, 18 2 Trepp. schön möbliertes freundl. Zimmer sof. zu verm. 4890 | F 2, 16 2 St. feine möbliertes Zimmer, sep. Eingang, ev. Klavierben., an bef. Herrn per 1. Aug. zu vermieten. 7197 | L 2, 5 2 Tr. für Feindl. gut möbl. Stm. sof. zu verm. 7112 | L 13, 23, III Bahnhof möbl. Raum-Stm. an Herrn od. Dame sof. an verm. 4890 | P 1, 6 1 St. 1 od. 2 Trepp. möbl. Balkonzimmer. Kleiner u. elektr. Licht. Röß. v. Parterre l. s. verm. 7101 | U 1, 1/2 1 Tr. gut möbl. Stm. an verm. 7099 | V 1, 1/2 1 Tr. gut möbl. Stm. an verm. 7099 |
| C 3, 15 2 Tr. hoch. schön möbliertes Zimmer zu verm. 7096 | D 2, 3 3 Tr. 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 48907 | G 2, 6 1 Tr. Parterre. Gut möbl. Stm. zu vermieten. 7109 | L 6, 7 2 Trepp. 95 Pl. Zimmer zu vermieten. 7090 | M 2, 15a 2 Tr. gut möbl. Stm. an feindl. Feindl. oder Herrn zu vermieten. 7197 | P 4, 7 1 Tr. gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 7199 | W 1, 1/2 1 Tr. gut möbl. Stm. an verm. 7099 | X 1, 1/2 1 Tr. gut möbl. Stm. an verm. 7099 |

Inventur-Ausverkauf Herm. Fuchs, N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus.

Die grösste, vielseitigste und vorteilhafteste Kaufgelegenheit des Jahres. Eine Quelle zum billigen, guten Einkauf.

Ungewöhnlich niedere, alljährlich nur einmal mögliche Preise!

Auch im Kriegsjahr biete ich, trotz Warenmangel und höchster Forderungen aller Fabrikanten für gute Ware und ungeachtet des teilweisen Herstellungsverbotes, allergrösste Vorteile genau wie in normalen Zeiten.

Decken Sie den Bedarf auch für später!

Eine gleiche Gelegenheit ist wohl für längere Zeit ausgeschlossen.

195 95 295

Serien-Tage

Nachstehender Auszug von Serien-Artikel gibt nur ein teilweises Bild von der Großzügigkeit und Preiswürdigkeit dieser Sonder-Veranstaltung. In unseren sämtl. Abteilungen haben wir außergewöhnlich schöne u. vorteilhafte Waren zum Verkauf ausgestellt.

Schuhwaren

- Kinder-Notpantoffel 95 Pl.
- Damen-Parasol mit Lederp. ... 95 Pl.
- Damen- oder Herren-Schuhleisten 95 Pl.
- 3 runde Herren-Gummiflocks 95 Pl.
- 3 große Damen-Schuhleisten 95 Pl.
- 4 Paar runde Damen-Gummistricke 95 Pl.
- Baby-Schuhe in Leder Paar 95 Pl.
- Damen-Filzschuhe mit Kordelsohle 1.95
- Kleider-Sandalen in Leder ohne Fleck Größe 17-20 1.95
- Turnschuhe Größe 24-30 1.95
- Turnschuhe mit Gummisohle Gr. 29-35 1.95
- Damen-Samt-Hauschuhe versch. Farben 2.95
- Damen-Tuchhausschuhe mit Ledersohle 2.95
- Herren-Filzhausschuhe mit Ledersohle 2.95

Schreibwaren

- Briefkassette 50 Bogen Leinwandpapier, 50 Umschläge m. Seident. 95 Pl.
- Kassette 40 Bgn., 40 Umschläge nebst 10 Seidenkarten u. pass. Umschlag 95 Pl.
- Kassette Briefpapier liniert 50 Bogen, 50 Umschläge 95 Pl.
- 1000 Geschäftsumschläge farbig 1.95
- 400 Blatt Butterbrotpapier 95 Pl.
- 300 Frühstückbeutel 95 Pl.
- 12 Bogen Salicyl-Pergamentpapier 95 Pl.
- 100 Ansichtskarten von Mannheim 95 Pl.
- 6 Rollen Klopierpapier Marke Exzellenz 95 Pl.
- 1 Schüler-Etui gefüllt 95 Pl.
- 1 Füllfederhalter mit guter Feder 95 Pl.
- 200 Papierservietten mit gest. Rand 95 Pl.
- 1 Postkarten-Album für 400 Karten 95 Pl.
- Elegante Kläster für Kriegserinnerung 95 Pl.
- Feldpostkartens 10 und 12 Stück 95 Pl.

Damen-Bekleidung

- 1 schlingentr. Unterrockl. Wascht. 95 Pl.
- 2 weiße Stickerl-Blöuse 95 Pl.
- 1 weiße Stickerl-Bluse, ausgeschn. 95 Pl.
- 1 farbige Waschbluse 95 Pl.
- 1 Mäntel- oder Waschlunterrock 1.95
- 1 schöne Stickerl-Bluse 1.95
- 1 zeit. frb. Waschbluse mod. Form 1.95
- 1 Morgenjacke, hübsche Muster 1.95
- 1 Tricot-Unterrock mit Molré-Volant, v. Farben 2.95
- 1 eleg. weiße Volle-Bluse 2.95
- 1 schöne far. Wollmuller-Bluse 2.95
- 1 schwarze Satin-Bluse 2.95
- 1 Kostümrock, dunkle Farben 2.95
- 1 mod. weißer Prottröck 2.95

Kinder-Bekleidung

- Hänger-Kittel, Wascht., Gr. 45-50 95 Pl.
- Knaben-Blusen, Wascht. und baumw. Planel, Gr. 1 u. 2 95 Pl.
- Mäntel-Blusen, viele Arten 95 Pl.
- Hänger-Kittel, Gr. 45-55, hübsche Stoffe 1.95
- Kinder-Kleidchen, 45-60, g. Stoffe 1.95
- Knaben-Waschschürze, Gr. 0-4 1.95
- Knaben-Blusen, Gr. 1-4 1.95
- Kinder-Kleidchen, schöne Wascht. 2.95
- Kinder-Kleidchen, weiß Batist, angestaubt, früher bis 7.50 2.95
- Kinder-Kleidchen, gef., Baumw.-Pl. 2.95
- Knaben-Blusen, Gr. 1-7, am. Form 2.95
- Knaben-Waschschürze, Gr. 5-8 2.95

Damen-Wäsche

- 1 weißer Stickerl-Rock 95 Pl.
- 1 Posten Untertassen, viele Ausführungen 95 Pl.
- 1 Frotteierhandtuch m. Buchstaben Aus einer Musterkollektion 1 Posten Kinderwäsche: 95 Pl.
- Mädchen-Hemden, 40-45 95 Pl.
- Knaben-Hemden, 50-60 95 Pl.
- Windelblüsen, weiß und farbig 95 Pl.
- Damen-Hemden, gute Stoffe 95 Pl.
- Damen-Beinkleider, gute Stoffe 95 Pl.
- 1 schöner Stickerl-Unterrock 1.95
- 1 Nachtsack, über od. Hemdenstich Aus einer Musterkollektion 1.95
- 1 elegant. Mädchen- oder Knaben-Nachthemd, 70 cm 1.95
- 1 elegant. Kinder-Nachtröckchen, 70-80 cm 1.95
- Damen-Hemden, viele Ausführung. Damen-Beinkleider, hübsche. Damen-Beinkleider, hübsche, weiße Rockhemden 2.95
- 1 eleganter Stickerl-Rock 2.95
- 1 Nachtsack mit Ausschnitt oder geschlossen 2.95
- 1 elegante Untertasse 2.95
- 1 schönes Damen-Nachthemd 2.95

Erfrischungsraum

- Deutsche Frühstückpl. 8-12 Uhr 75 Pl.
- Mittagessen 75 Pl. 11 1/2 - 1 1/2
- Erfrischung mit Wein 75 Pl.
- Erfrischung mit Wein 75 Pl.
- Erfrischung mit Wein 75 Pl.
- Erfrischung mit Wein 75 Pl.
- Erfrischung mit Wein 75 Pl.
- Erfrischung mit Wein 75 Pl.
- Erfrischung mit Wein 75 Pl.
- Erfrischung mit Wein 75 Pl.

Gardinen

- Gewebte Tüll-Gardinen 2 Flügel 1.95
- Gewebte Tüll-Bettdecken über 1 Bett 1.95
- Gewebte Tüll-Bettdecken über 2 Betten 2.95
- Künstler-Gardinen gewebt Tüll, 3 teil. 2 Flügel und 1 Querhang 2.95
- Schleibgardinen 3 Meter 95 Pl.
- Madras-Stoff 130 cm br. m. bl. Must. Mtr. 95 Pl.
- 1 Posten Brise-blös mit Volant oder in Eismin Paar 95 Pl.

Vorlagen und Decken

- Tapestry-Vorlage 50 x 100 1.95
- Velour-Vorlage 50 x 110 2.95
- Boucle-Vorlage 60 x 110 2.95
- Kochellen-Tischdecken 2.95 1.95
- Filzdecke rot oder grün 2.95 95 Pl.
- Kommodecke rot oder grün 1.95 95 Pl.
- Gobelin gewebt 50/180 2.95 1.95
- Gobelin gewebt 40/130 95 Pl.
- Sofakissen mit Kapot gefüllt 95 Pl.
- 1 Posten Moquette-Gebet-Teppiche 2.95

Kleinstmöbel

- 1 Hausapothek 2.95, 1.95 95 Pl.
- 1 Panzerfrett, Hartholz 2.95, 1.95 95 Pl.
- 1 Bannertisch 2.95, 1.95 95 Pl.
- 1 Handtuchständer 2.95, 1.95 95 Pl.
- 1 Spiegel, extra groß 2.95, 1.95 95 Pl.
- 1 Garderobebeleg, viele Arten 95 Pl.

- 1 Linoleum-Reste Inlaid und Ornament 50x100 als Vorlagen 95 Pl. Wert bis 3 Mark.

Bücher: Im Schlachtgetümmel des Weltkrieges Unter Hindenburgs siegreichen Fahnen jeder Band **95 Pl.**
 Der Kampf in Feindesland Der Kampf der Millionen

S. Wronker & Co., Mannheim

Stellen suchen
Gräbe. Bankbeamter sucht 18951
Vertrauens-Posten
 möglich als Effektensammler, Güterf. unt. 2. 419 P. M. an Rudolf W. Mannheim.
Verkauf (Herrn) 18951
 Knaut od. 1. Sept. 18951
 Knaut od. 1. Sept. 18951
Suche (Herrn) 18951
 Knaut od. 1. Sept. 18951
Reini. Verl. f. Mannsch. oder Papen. Gute Reini. 27. 18, part. 2. 18951
Junge Dame in gutem Post od. Familie zur Verle. u. Reini. od. Reini. unt. A. 18951 an R. Wronker, S. W. Mannheim.

Zu vermieten
G 2, 11
 4. Stad. 3 Zim., Küche u. Bad, p. 1. Sept. zu verm. 48915
M 3, 9
 2. St. in neuem Hause 6 Zim., mit allem Zubehör per 1. September oder Oktober u. verm. 2405. 48916
Q 7, 6
 3 Zim. u. 1. St. u. Küche an 1 od. 2 Verl. zu verm. 2165 part. 7898
Wintersgrundst. 15
 3 Zim. u. Küche (ol. zu u. 48914
Verjährtst. 15
 in gut. Hause part. abg. f. Wohn. 3 Zim., Küche, Bad, f. 1. Sept. od. 1. Okt. 1 Zim., Küche, Bad, p. 1. Sept. zu verm. 2165 part. 7898
 2405. 48914

Ballplatz Villa Betti
 am Wald, 3 Zimmer, Wohnung mit Gartenanteil per 1. Sept. 1918 zu verm. 2405. 48914
3 Zimmer-Wohnung
 mit Bad im 4. Stad. auf 1. August zu verm. 48916
 Zu erfragen bei Frau Gieseler, S. 6, 12.
Frdr.-Rings
 der sind für Kriegswerkzeugen große und kleine 740 qm überbaute u. 1000 qm hohen unterkellerten
Fabrikations-Räume
 m. elektr. Licht in allen Räumen, zu m. Mietpreis od. 4. Jan. Geiger, K. 1, 4 (Poststr.) zu verm. 48914
Siedenheim.
 3 Zim., Küche, Bad, mit allem Zubehör zu vermieten. 48914
 2405. 48914

Feldpostkarten
 10 Stück 5 Pfg. — 100 Stück 45 Pfg.
 Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 3.50 M. 500 Stück 1.90 M.
Feldpost-Briefumschläge
 10 Stück 5 Pfg.
 Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 4.— M. 500 Stück 2.25 M.
 Für alle Zuschriften an die Angehörigen des Heeres und der Marine dürfen während der Kriegsdauer nur diese Umschläge und Karten verwendet werden.
 Lieferung nach auswärts nur gegen Vorauszahlung des Betrages zuzüglich Porto.
 Verlag des General-Anzeiger „Badische Neueste Nachrichten“

Möbl. Zimmer
D 6, 16 2. Stad. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer eventl. einzeln zu verm. 7898
N 4, 7 gut möbl. Wart.-Zim. sep. Eing. sofort zu verm. 7299
Q 6, 6
 3 Treppen, schön möblert. Zimmer zu verm. 7219
Q 7, 24 III. Stad. sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafz. auch einz. zu verm. 7919
P 3 4/5 2. Tr. schön möbl. ger. Zim. m. Schreibt. u. Bad, p. 1. Aug. u. v. 48919
Q 3, 15 pt. gr. 1. möbl. Wart.-Zim. zu verm. 7894
Q 3, 21 ein gut möbl. Zim. m. Balkon mit oder ohne Veranda zu vermieten. 7898
 Gut möbl. Zimmer sep. Eingang an besten Ort zu vermieten. 6 2, 19) 48944
Wohn- u. Schlafzim.
 1 möbl. m. 1 od. 2 Betten u. Ziermöbel. 22, 2, 24. in Nähe d. Post. 48914
Mittag- u. Abendst. 18951
K 3, 3 2. Stad. 2 Zim., 1 Bad, 1. Sept. abg. f. Wohn. 3 Zim., Küche, Bad, f. 1. Sept. od. 1. Okt. 1 Zim., Küche, Bad, p. 1. Sept. zu verm. 2165 part. 7898
Wohnzimmer 1. 18. 4
 1 Tr. Güter straßenf. Mittag- u. Abendst. in bester Lage.
Q 7, 11 III. Stad. 1 Zim., 1 Bad, 1. Sept. abg. f. Wohn. 3 Zim., Küche, Bad, f. 1. Sept. zu verm. 2165 part. 7898